



Musikgottesdienst in Bad Oeynhausen: Mit Gott neue Kraft finden

Bad Oeynhausen. Am Sonntag, dem 27. September 2026, feierten die Gläubigen der Gemeinden Bad Oeynhausen und Vlotho einen besonderen Musikgottesdienst. Dazu eingeladen war auch das Organisationsteam des Bezirksfestes. Bezirksältester Michael Block, Leiter des Kirchenbezirks OWL, und Evangelist Thorsten Dodt sprachen über Vertrauen, Mut und die Kraft, den eigenen Lebensweg mit Gott zu gestalten.

Der Gottesdienst stand unter dem Bibelwort aus Jesaja 40,31: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Kraft und Trost im Glauben

Eingehend auf den Liedbeitrag der Sänger beleuchtete Bezirksältester Michael Block die Bedeutung eines reinen Herzens und die Gewissheit der göttlichen Liebe. Ein reines Herz bedeute nicht, fehlerlos zu sein, sondern ehrlich mit den eigenen Schwächen umzugehen und sich dennoch ernsthaft darum zu bemühen, nach Gottes Willen zu leben. „Gott kennt dich und liebt dich“, versicherte der Bezirksälteste.

Das Bibelwort aus Jesaja beschreibe eine besondere Qualität der Kraft, die Gott schenke. Es gehe nicht nur um kurzfristige Energie, um einzelne Herausforderungen zu bewältigen, sondern um eine Kraft, die auch auf der langen Strecke des Lebens und des Glaubens trage. Sie befähige dazu, nach Rückschlägen wieder aufzustehen, weiterzugehen und selbst in schwierigen Zeiten nicht die Hoffnung zu verlieren. Gott nehme den Gläubigen ihre Herausforderungen nicht grundsätzlich ab, stehe ihnen aber zur Seite und gebe ihnen die Kraft, diese zu bestehen.

Dabei ermutigte Michael Block die Gottesdienstteilnehmer, ihr Leben aktiv zu gestalten und eigene Entscheidungen zu treffen. Er griff dazu das Bild eines Segelschiffs auf und zitierte den Dichter Gorch Fock: „Gottes sind Wogen und Wind, Segel aber und Steuer, dass ihr den Hafen gewinnt, sind euer.“

Den eigenen Hafen im Blick behalten

Ausgehend von diesem Bild stellte Michael Block eine zentrale Frage: „Der Hafen, in dem ihr ankommen wollt – wo wollt ihr hin?“ Dabei gehe es nicht allein um den Glauben, sondern auch um ganz persönliche Lebensziele. Jeder solle sich bewusst machen, welche Richtung er einschlagen und was er in seinem Leben erreichen wolle.

Wie ein Segelschiff bei Gegenwind seinen Kurs anpassen müsse, seien auch Menschen gefordert, auf Veränderungen und Herausforderungen zu reagieren. Gott schenke die Winde und den Lebensraum, doch es liege in der eigenen Verantwortung, die Segel zu setzen und das Steuer auszurichten. Im Vertrauen auf Gottes Begleitung dürften die Gläubigen mutig Entscheidungen treffen und ihren Weg gehen, ohne darauf zu warten, dass andere ihnen die Richtung vorgäben.

Mit Gottes Kraft neue Perspektiven gewinnen

Evangelist Thorsten Dodt vertiefte in seinem Predigtbeitrag das Bild des Adlers. Dieser nutze die Winde, um an Höhe zu gewinnen und neue Perspektiven einzunehmen. Übertragen auf den Glauben bedeute das, auf Gott zu vertrauen, geduldig zu bleiben und sich von ihm neue Kraft schenken zu lassen.

Er ermutigte die Gottesdienstteilnehmer, einen erhöhten Blick auf das eigene Leben zu gewinnen und sich auch im Alltag auf Gott auszurichten. Aus dieser Perspektive könne neuer Mut entstehen – auch für die Herausforderungen, die bereits am nächsten Tag warteten.

Musik, Gemeinschaft und Zuversicht

Die musikalische Gestaltung prägte den Gottesdienst und bot Raum, die gehörten Worte auf sich wirken zu lassen. In etlichen gemeinsamen Chorproben hatten die Sänger der gemischten Chöre der Gemeinden Bad Oeynhausen und Vlotho ein anspruchsvolles Programm erarbeitet, das gekonnt vorgetragen wurde und die Seele berührte.

Mit dem gemeinsamen Gebet und dem Segen endete der Gottesdienst. Die Besucher waren eingeladen, die erfahrene Gemeinschaft, die musikalischen Eindrücke und die Botschaft des Tages mit in ihren Alltag zu nehmen: Im Vertrauen auf Gott neue Kraft zu finden, mutig Entscheidungen zu treffen und den eigenen Weg in der Gewissheit seiner Liebe zu gehen.

11. Oktober 2026

Text: msch

Fotos: pr



